



# Wien Simmering Masterplan Gehen



Wien, 29. März 2023

**TRAFFIX**® **TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH**  
A-1120 Wien, Zeleborgasse 5/4  
T: +43 (0) 1 - 586 41 81 | F: DW 10  
terminal@traffix.co.at | www.traffix.co.at

Bezirksvertretung Simmering

# Wien Simmering

## Masterplan Gehen

**Auftraggeber:** Bezirksvorstehung Simmering  
vertreten durch: Bezirksvorsteher Thomas Steinhart  
1110 Wien, Enkplatz 2

**Auftragnehmer:** TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH  
1120 Wien, Zeleborgasse 5  
Tel.: +43 1 586 41 81, Fax: +43 1 586 41 81-10  
E-Mail: terminal@traffix.co.at

**Bearbeitungsteam:** Sarah Fanninger, Dipl.-Ing. (Projektleitung)  
Viktoria Haag  
Andreas Käfer, Dipl.-Ing. (Projektkoordinierung)

Wien, 29. März 2023

GZ: 1767B    MPG11 Bericht Maßnahmen B1 230329

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ZIELE UND AUFGABENSTELLUNG .....	2
2	BESTANDS- UND DEFIZITANALYSE .....	2
3	ÜBERGEORDNETE ZIELE .....	2
4	LEITBILD .....	3
4.1	Grundlagen für Zielsetzungen .....	3
4.2	Zielsetzungen .....	4
4.3	Handlungsfelder .....	4
5	QUALITÄTENKATALOG .....	5
6	MASSNAHMENKATALOG .....	7
6.1	Straßenräume und Plätze .....	7
6.2	Gehsteigkomfort .....	9
6.3	Querungen .....	12
6.4	Schulumfeld .....	15
6.5	Wohnstraßen .....	17
6.6	Kommunikation .....	18
6.7	Verkehrsberuhigung .....	19
7	GRUNDLAGEN UND VERWENDETE UNTERLAGEN .....	20

# 1 ZIELE UND AUFGABENSTELLUNG

Um den Fußverkehr zu fördern ist ein attraktives und engmaschiges Netz für Fußgänger\*innen zu schaffen. Hierfür soll ein Masterplan Gehen ausgearbeitet werden indem Ziele definiert und Defizite im bestehenden Netz aufgezeigt werden. Daraus werden Maßnahmenvorschläge für den Bezirk Simmering abgeleitet.

Zusätzlich dient der Masterplan für die im April 2021 eingerichtete Förderschiene von klimaa**ktiv** mobil als Grundlage für die Umsetzung zukünftiger einzelner Maßnahmen.

# 2 BESTANDS- UND DEFIZITANALYSE

Dem Masterplan Gehen liegt eine ausführliche Recherche über den Bezirk Simmering zu Grunde (Quellen /1/ bis /8/). Die entsprechenden Karten und verwendeten Ausschnitte sind in der Präsentation vom 17.10.22 zu finden.

Zudem wurde ein Plan zur Bestandsanalyse erstellt, in dem die wichtigsten Ziele innerhalb des Bezirks verortet sind (sh. Plan 1.0).

# 3 ÜBERGEORDNETE ZIELE

Nachfolgend ist eine Auswahl der übergeordneten Ziele der Smart Klima City Strategie Wien abgebildet /9/.



Ausgewählte Ziele der Smart Klima City Strategie Wien /9/

## 4 LEITBILD

### 4.1 Grundlagen für Zielsetzungen

Für die Zielsetzungen wurden die grundlegenden wien- bzw. bezirksspezifischen Daten herangezogen /10/. Simmering liegt mit einem Fußwegeanteil von 21,7 % unter dem Wiener Durchschnitt mit 27,4 %. Zudem gehen fast alle Wiener\*innen (97 %) für eine Entfernung, die geringer ist als 500 m, zu Fuß. Für einen Weg, der 1-2 km aufweist, gehen jedoch nur noch rund ein Drittel zu Fuß.

- Fußwegeanteil in Simmering (2015-2019) = 21,7 %
- Verkehrsmittelwahl nach Entfernungen
  - bis 500 m = 97 % zu Fuß

- 500 - 1 km = 79 % zu Fuß / 5 % Rad
- 1 km - 2 km = 36 % zu Fuß / 13 % Rad
- 2 km - 3 km = 10 % zu Fuß / 10 % Rad
- Verkehrsmittelwahl nach Wegdauer
  - bis 10 min = 57 % zu Fuß / 8 % Rad
  - 10 - 20 min = 23 % zu Fuß / 10 % Rad
- Verkehrsmittelwahl nach Altersgruppe mit dem höchsten Anteil an Fußgänger\*innen
  - Kinder unter 15 Jahre: 38 % zu Fuß
  - Senior\*innen ab 75 Jahren: 35 % zu Fuß

## 4.2 Zielsetzungen

- Gesundheit der Bevölkerung stärken
  - Erhöhung des Fußwegeanteils (Erhöhung auf 25 % bis 2030)
- Fußverkehrsinfrastruktur verbessern
  - Straßenraum fair teilen
  - Vergrößerung der Flächen für nichtmotorisierten Verkehr
  - Straßenraum attraktivieren
  - Barrierefreiheit gewährleisten
- Nutzungsdurchmischung im Sinne der „15-Minuten-Stadt“ erhöhen
  - Belebung der Einkaufsstrassen
  - Grätzkultur stärken
  - Einkaufsmöglichkeiten in engem Maschennetz gewährleisten
  - Vermeidung von Pkw-Fahrten für kurze Wege
- Verkehrssicherheit erhöhen
  - Reduktion der Personenschadensunfälle mit Beteiligung von Fußgänger\*innen
  - „Vision Zero“ für Simmering (keine Verkehrstote)
  - Verringerung der Umweltbelastung

## 4.3 Handlungsfelder

Zur Konkretisierung der Zielsetzungen werden Handlungsfelder definiert, anhand derer die Maßnahmenvorschläge abgeleitet werden.

- Straßenräume und Plätze
- Gehsteigkomfort

- Querungen
- Schulumfeld
- Wohnstraßen
- Kommunikation
- Verkehrsberuhigung

## 5 QUALITÄTENKATALOG

Im Qualitätenkatalog werden die Anforderungen an ein hochwertiges Fußwegenetz definiert. Die bestehenden Fußwege sollen in Zukunft kontinuierlich so ausgebaut werden, dass das Fußwegenetz diesen Anforderungen entspricht. Für die Erstellung wurden verschiedene Richtlinien und Vorschriften (RVS) für den Straßenbau herangezogen /11-/ /14/ sowie die Fachkonzepte Mobilität /15/ und Öffentlicher Raum /16/.

- Fußwegenetz
  - Maschenweite von rund 100 m
  - Kurze, direkte Wege bzw. keine Umwege
  - durchgängiges Fußwegenetz
  - viele Querungsmöglichkeiten, insbesondere bei hoher Fußgänger\*innenfrequenz sowie bei hohem Anteil an mobilitäts- und sinneseingeschränkten Personen, Kindern und älteren Menschen
  - Sicherheit bei Unfallhäufungsstellen erhöhen
- Gehwege
  - Gehsteigbreite min. 2 - 2,5 m
  - keine Hindernisse / Masten in Gehlinie (Müllcontainer sind auf Fahrbahn zu versetzen)
  - Lichte Höhe min. 2,2 m
  - hochwertige Gehsteigoberfläche
- Straßengestaltung
  - belebte Erdgeschoßzonen
  - Zahlreiche Baumpflanzungen (schattenspendende, großkronige Bäume)
  - straßenbegleitendes Grün (Grünpufferzone mit Büschen und Bäumen, um Emissionen zu reduzieren)
  - angenehmes Mikroklima
  - attraktive Platzgestaltungen

- hohe Umfeldqualität im Sinne eines attraktiven und gesunden Straßenraums (Verkehrsemissionen reduzieren)
- Scooter stehen auf ausgewiesenen Flächen
- Wegweisung
  - Beschilderung wichtiger Ziele und Durchgänge
- Kreuzungen
  - fußgänger\*innenfreundliche VLSA Schaltung (kurze Wartezeiten und lange Grünzeit für Fußgänger\*innen)
  - reduzierte Dichte der Regelungen (Verkehrszeichen, Ampel und Bodenmarkierungen)
  - minimale Querungslängen durch Gehsteigvorziehung und Mittelinseln
  - adäquat große Aufstellfläche (entsprechend der Fußgänger\*innenfrequenz)
  - geradlinige Schutzwege
  - Sichtweiten für Kinder und Erwachsene sind gewährleistet
  - Pkw-Fahrer\*innen haben eine erhöhte Aufmerksamkeit im Kreuzungsbereich, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen
  - Kreuzungen sind mit akustischen und taktilen Hilfssignalen sowie taktilen Bodeninformationen ausgestattet
- Mobiliar
  - attraktive Sitzgelegenheiten in einem Abstand von ca. 200-300 m an die räumliche Umgebung angepasst /17/
  - anderes Mobiliar, wie z.B. Trinkbrunnen, WC Anlagen usw. stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung
  - begeitende / ausreichende Spielmöglichkeiten für Kinder
- Barrierefreiheit
  - barrierefreie Gehwege
  - rutschfeste und ebene Oberflächen
  - Rampen/Lifte neben Stiegenanlagen
  - durchgängige visuelle, taktile und akustische Leitsysteme
  - abgesenkte Gehsteigkanten bei Quermöglichkeiten
- Verkehrsberuhigung
  - hierarchische Straßen- und Wegenetze
  - entsprechende Gestaltung je Straßen- und Wegehierarchie
  - reduzierte Geschwindigkeiten
  - Fahrverbote, teilweise zeitlich begrenzt



- Bewusstseinsbildung
  - Bürger\*innen sind informiert über aktuelle Projekte
  - Bürger\*innen können mitreden und mitgestalten
  - Bürger\*innen können eigene Vorschläge einbringen
  - unterschiedliche Nutzer\*innengruppen werden in die Projekte miteinbezogen
- Soft facts
  - Wohlfühl-Charakter / Erscheinungsbild
  - subjektives Sicherheitsgefühl ist vorhanden
  - hohes Sicherheitsgefühl, insbesondere nachts
  - geringe Lärmbelastung
  - gesenkte wahrgenommene Temperatur (während Hitzetagen)

## 6 MASSNAHMENKATALOG

Die Maßnahmen sind im Plan 2.0 verortet. Zusätzlich ist das Soll-Fußwegenetz in dem Plan dargestellt. Das Soll-Wegenetz besteht aus dem Freiraumnetz der Stadt Wien /27/, indem Grün- und Freiräume vernetzt wurden, sowie zusätzlichen Fußwegeverbindungen, in der auch Wege entlang von ÖV Stationen, Fußgängerziele sowie Frequenz (z.B. hinsichtlich Bevölkerungsdichte) berücksichtigt werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen befinden sich entlang des Soll-Wegenetzes bzw. in wichtigen Zentren für Fußgänger\*innen (z.B. Schulumfeld).

Die Maßnahmen sind nach Handlungsfeldern gegliedert. Jedes der sieben Handlungsfelder wird gegliedert in einen erläuternden Einleitungstext, allgemeine Maßnahmen sowie konkrete Maßnahmen für den Bezirk Simmering.

### 6.1 Straßenräume und Plätze

Straßenräume und Plätze, die ansprechend gestaltet sind, laden Fußgänger\*innen zum Gehen und Verweilen ein. Attraktive Straßenräume können gem. RVS 03.04.11 die Bereitschaft einen Fußweg von 300 m zurückzulegen von 30 % auf rund 70 % steigern bzw.

die Länge des Weges von 300 m auf ca. 500 m erhöhen /12/. Das heißt die Fußgänger\*innenfrequenz nimmt zu und die Fußwege werden länger.

Folgende generelle Maßnahmen werden hierfür empfohlen:

- Begrünung (Bäume, straßenbegleitendes Grün, Grünpufferzone)
- Mobiliar
- Wasserelemente
- Verkehrsberuhigung (sh. Handlungsfeld 6.8)
- straßenbegleitendes Spiel (Ideen dazu in /17/)
- Oberflächenbelag z.B. Pflastersteine
- Mikrofrireäume schaffen /16/
- Beleuchtung
- ausgewiesene Plätze für Scooter und Räder schaffen

Folgende Straßenzüge werden hierfür empfohlen:

- Simmeringer Hauptstraße (Zippererstraße bis Bezirksgrenze):
  - Neugestaltung des Straßenabschnitts
  - Baumscheiben in Parkstreifen
  - Gehsteige (abschnittsweise) verbreitern und attraktive Sitzgelegenheiten schaffen
  - Schrägparkstreifen in Längsparkstreifen umorganisieren
  - Höhe ON 45: Müllcontainer auf Parkstreifen verschieben
  - Querung in Verlängerung der Dampfmühlgasse (sh. 6.3 Querungen)
- Etrichstraße # Svetelskystraße: Platzgestaltung mit mehr Sitzgelegenheiten, begleitendes Spiel, Begrünung und Entsiegelung
- Bahntrasse entlang Schütte-Lihotsky-Weg (Schlachthausbahn): Epk Fläche verlängern und einen attraktiven Geh- und Radweg schaffen bis Kreuzung Kopalgasse # Nussbaumallee



Simmeringer Hauptstraße  
(Höhe Dampfmühlgasse)



Etrichstraße # Svetelskystraße

## 6.2 Gehsteigkomfort

Gehsteige und Fußwege müssen gewissen Anforderungen entsprechen, um für alle Nutzer\*innengruppen nutzbar zu sein. Gehsteige sind mit einer Breite von 2,5 m auszuführen. Die Breite bezieht sich auf eine kindergerechte Gestaltung /13/, sodass auch Eltern mit Kinderwägen leicht überholt werden können. Gehsteigbreiten sind außerdem an die Fußgänger\*innenfrequenz anzupassen. Zudem ist darauf zu achten, dass sich keine Hindernisse (Masten, Müllcontainer usw.) innerhalb der Gehlinie befinden. Gehwege sind barrierefrei auszuführen.

Folgende generelle Maßnahmen werden hierfür empfohlen:

- Gehsteigverbreiterung
- Hindernisse aus Gehlinie versetzen
  - Müllcontainer sind vom Gehsteig auf die Fahrbahn zu versetzen
  - Masten sind vorzugsweise an der Hauswand zu positionieren
- Neben Stiegenanlagen sind Lifte / Rampen zu errichten
- Einzelne Stufen sind durch Rampen zu ersetzen

- öffentliche Durchgänge sind barrierefrei auszuführen

Folgende Straßenzüge werden hierfür empfohlen:

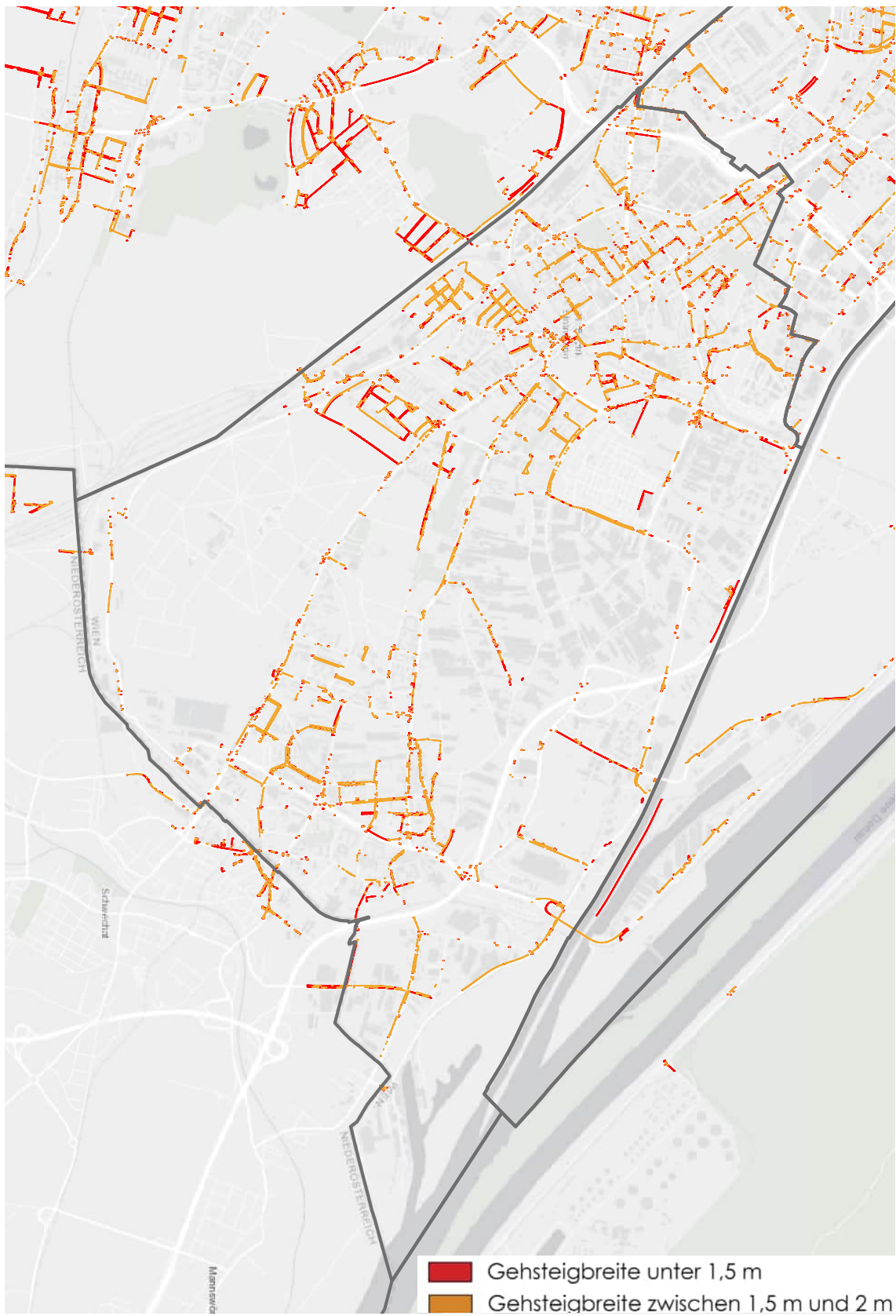
- bezirksübergreifend:
  - Gehsteigverbreiterung von zu schmalen Gehsteigen /19/
- Gehsteigverbreiterungen durch Entfernen von Parken am Gehsteig (sh. Plan 2.0)
  - Kaiser-Ebersdorfer Straße (Halterlacken bis Sellergasse)
  - Weißenböckstraße (Am Kanal bis Lorystraße)
  - Lorystraße (Haugerstraße bis Albin-Hirsch-Platz)
  - Herderplatz (Herbortgasse bis Am Kanal)
  - Hakelgasse (Lorygasse bis Ehamgasse)
  - Brehmstraße (Leberstraße bis Nemelkagasse)
  - Enkplatz (Simmeringer Hauptstraße bis Sedlitzkygasse)
  - Meichlstraße (Kopalgasse bis Eyzinggasse)
  - Zippererstraße (Rinnböckstraße bis Delsenbachgasse)
  - Dampfmühlgasse (Leberstraße bis Simmeringer Hauptstraße)
- Dommegasse (Hugogasse bis Lorystraße): Gehsteigverbreiterung
- Niernberggasse: Verbindung in den Park stärken durch Entfernen der Längsparker und verbreitern des Gehsteiges
- Lichnowskygasse ON 2 bis Rosa-Jochmann-Ring ON 2: sehr schmaler Gehsteig, großteils unter 1,5 m, Längsparker entfernen, um Gehsteig zu verbreitern
- Hauffgasse ON 30: schmaler Gehsteig, Verbreiterung durch Grundstücksabtretung



Lichnowskygasse



Niernberggasse (Quelle: google maps)



Gehsteigbreiten /19/ (Darstellung TRAFFIX)

## 6.3 Querungen

Umwege im Fußwegenetz gilt es zu vermeiden. Deshalb ist in Bereichen mit hohem Anteil an querenden Fußgänger\*innen eine Quermöglichkeit anzubieten. Diese sind zudem so auszuführen, dass die Verkehrssicherheit gewährleistet ist.

Folgende generelle Maßnahmen werden hierfür empfohlen:

- VLSA-Anlage an stark befahrenen Straßen
  - Wartezeiten für Fußgänger\*innen minimieren
  - Gehzeiten maximieren
- signalgeregelte Kreuzungen in nicht-signalgeregelte Kreuzungen umorganisieren (in Abhängigkeit vom Verkehrsaufkommen)
- Querungshilfen
  - Schutzstreifen
  - Mittelinsel (teilweise im Zuge einer VLSA oder eines Schutzstreifens)
  - Gehsteigvorziehungen
  - Fahrbahnanhebung
  - Plateauanhebung
  - Gehsteigdurchziehung
- Aufstell- und Warteflächen vergrößern
- Gehsteigkanten absenken an Straßenquerungen
- Sichtweiten prüfen
- farbige Bodenmarkierungen
- visuelle, akustische und taktile Leitsysteme
- Brückenkonstruktionen und Unterführungen

Folgende Straßenzüge werden hierfür empfohlen:

- Simmeringer Hauptstraße
  - Niernberggasse bis ON 207: Quermöglichkeit verlängern, Schrägparker in Längsparker umorganisieren, Mittelinsel/Grünstreifen schaffen, Quermöglichkeit zwischen Niernberggasse und Otto-Mraz-Weg schaffen
  - Kreuzung Dampfmühlgasse: neue Quermöglichkeit in Verlängerung des öffentlichen Durchgangs, Schrägparker im Bereich ON 13-17 in Längsparker umorganisieren, um Platz für Mittelinsel zu schaffen



- Kreuzung Fuhrygasse: bestehende Mittelinsel mit Schutzstreifen aufwerten
- Simmeringer Hauptstraße # Dürrnbacherstraße: sofortiges Umschalten nach Druckknopf anmeldung oder Schaltung mit Kreuzung Fickeystraße koordinieren, um Wartezeit zu verkürzen
- Lichnowskygasse # Rosa-Jochmann-Ring # Svetelskystraße: Bedarf für einen Schutzweg prüfen zwischen östlichem und westlichem Gehsteig des Rosa-Jochmann Rings
- Steg Geiereckstraße (Geiereckstraße bis Quellenstraße): bestehenden Steg barrierefrei gestalten und verbreitern
- Kaiser-Ebersdorfer-Straße # Florian-Hedorfer-Straße: Querungslängen verkürzen und Aufstellflächen vergrößern, Kurvenradius an südwestlicher Straßenseite verringern, Gehsteigvorziehung an nordöstlicher Straßenseite vor Parkstreifen
- Kaiser-Ebersdorfer-Straße # Meidlgasse # Schmidgunstgasse: Umgestaltung der Kreuzung, Gehsteig in die Meidlgasse verlängern, Verschmälerung der Fahrbahn auf der Kaiser-Ebersdorfer-Straße, Aufstellfläche für Fußgänger\*innen vergrößern, Bedarf einen Schutzweges prüfen (Rundumadum Wanderweg)
- Simmeringer Hauptstraße ON 151 bis Kobelgasse: gewidmeten Fußweg ausbauen
- Zippererstraße # Eisteichstraße: Gehsteigvorziehung, um Querungen zu erleichtern
- Simmeringer Platz: Befestigung eines Gehweges von der Hasenleitengasse bis zum Busbahnhof auf der begrünten Mittelinsel, entlang der Bushaltestelle eine Aussparung für Fußgänger\*innen ummarkieren sowie Randsteinabsenkung
- Unterführung Am Kanal bis Leberstraße (Verlängerung der Dampfmühlgasse): Umgestaltung, um das Sicherheitsgefühl zu erhöhen durch Beleuchtung, Sichtbeziehung schaffen
- Weichseltalweg: zusätzlicher Zugang zu Zentralfriedhof schaffen inkl. Querungsmöglichkeit in Verlängerung einer bestehenden Querverbindung (z.B. Petzoldgasse, Artmannngasse)



Simmeringer Hauptstraße #  
Dampfmuhlgasse



Simmeringer Hauptstraße # Fuhrygasse



Unterführung Am Kanal bis Leberstraße



Steg Geiereckstraße



Simmeringer Hauptstraße # Dürrnbacherstraße



Kaiser-Ebersdorfer-Straße # Florian-Hedorfer-Straße



## 6.4 Schulumfeld

Bereiche, in denen sich vermehrt Kinder aufhalten, wie Schulen, Kindergärten, Betreuungseinrichtungen sowie Parks und Sportplätze müssen eine besonders hohe Verkehrssicherheit aufweisen. Vor solchen Einrichtungen sind besonders breite Gehsteige, sowie sichere Querungsmöglichkeiten auszuführen. Zur Erhöhung der Sicherheit ist das Verkehrsaufkommen zum einen in dem angrenzenden Straßenzug, sowie in mehreren umliegenden Straßen zu reduzieren /22/. Temporäre Fahrverbote im Sinne der Schulstraßen sind zu verordnen /23/.

Folgende generelle Maßnahmen werden hierfür empfohlen:

- Gehsteigverbreiterung
- Gehsteigvorziehung
- Querungshilfen (sh. 6.4 Querungen)
- Verkehrsaufkommen reduzieren (sh. 6.8 Verkehrsberuhigung)
- Fahrverbote (Fußgängerzone, Begegnungszone, Wohnstraße usw.)
- temporäre Fahrverbote (Schulstraßen)
- Sportplätze von Schulen außerhalb der Schulzeiten für die Nachbarschaft öffnen
- schulisches Mobilitätsmanagement
- Kindergarten Mobilitätsbox /24/
- Mobilitätsprogramm „Die Stadt&Du“ /25/
- Mobilitätsbildungsprogramm „Deine Stadt. Dein Weg“ /26/
- Verkehrssicherheitstrainings und Radtrainings für Schüler\*innen
- Mitarbeit von Schüler\*innen bei der Gestaltung des öffentlichen Raums vor der Schule

Folgende Straßenzüge werden hierfür empfohlen:

- Enkplatz (Drischützgasse bis Sedlitzkygasse): neue Schulstraße ausweisen, Neugestaltung durch intensive Begrünung, Sitzgelegenheiten, Pflasterungen
- Braunhubergasse (Hugogasse bis Simmeringer Hauptstraße): neue Schulstraße ausweisen, verstärkte Begrünung, Sichtbeziehung der Gehsteigvorziehung verbessern indem Stellplätze davor entfallen
- Rzehakgasse # Pantucekgasse: Gehsteigvorziehung auf südwestlicher Straßenseite



Enkplatz



Braunhubergasse



Rzehakgasse # Pantucekgasse

## 6.5 Wohnstraßen

Wohnstraßen sind ausgewiesene Straßen in denen Fußgänger\*innen bevorzugt werden. Kfz dürfen nur in Schrittgeschwindigkeit zum Zwecke des Zu- und Abfahrens in die Wohnstraße einfahren /23/. Die Straßen sind aber oft nicht als solche erkennbar. Eine Aufwertung der Gestaltung bestehender Wohnstraßen und das Ausweisen von neuen Wohnstraßen ist erforderlich.

Folgende generelle Maßnahmen werden hierfür empfohlen:

- Straßenräume attraktivieren (sh. 6.2 Straßenräume und Plätze): Begrünung, Pflastersteine, Mobiliar usw.
- Reduzierung der Stellplätze
- Verkehrsberuhigung (sh. 6.8)
- Gehsteigdurchziehung im Einfahrtsbereich
- farbige Bodenmarkierungen
- Informationskampagne zu Wohnstraßen
- Straßenfeste

Folgende Straßenzüge werden hierfür empfohlen:

- Fuhrygasse: Längsparker auf östlicher Straßenseite entfernen, um Gehsteig zu verbreitern
- Kobelgasse # Mühlgasse: Aufwertung des Platzes vor der Kirche durch Begrünung und Sitzgelegenheiten
- Oberleitengasse: Ausweisung neuer Wohnstraße



Fuhrygasse



Kobelgasse

## 6.6 Kommunikation

Um das Bewusstsein in der Bevölkerung für umweltschonendes Mobilitätsverhalten zu fördern, gibt es sanfte Maßnahmen. Zudem werden Beschilderungen von wichtigen Orten / Durchwegen empfohlen, um für Fußgänger\*innen unnötige Umwege zu verhindern.

Folgende generelle Maßnahmen werden hierfür empfohlen:

- Nachbarschaftliches Zusammenleben im Grätzl stärken, um Wege zu verkürzen und sich zu vernetzen  
z.B. FragNebenan, imGrätzl, Nachbarschaftszentren, Grätzlfeste,...
- Veranstaltungen z.B. Geh-Café, Wiener Spielstraße,...
- Public Awareness z.B. Schritt-Zähler-App, Bezirks-Grätzl-Rallye,...
- betriebliches und schulisches Mobilitätsmanagement
- Informationskampagne z.B. Fußwegekarte,...
- Bürger\*inneninitiativen z.B. Aktionsprogramm Grätzloase,...
- Leitsystem / Wegweisung
  - z.B. Beschilderung, öffentlichen Durchwegen, Sanitäreinrichtungen usw.

Folgende Straßenzüge werden hierfür empfohlen:

- schulisches Mobilitätsmanagement für den neuen Bildungscampus Heidemarie Lex-Nalis in der Rappachgasse

## 6.7 Verkehrsberuhigung

Durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wird das Verkehrsaufkommen und die Fahrgeschwindigkeit reduziert, wodurch die Verkehrssicherheit erhöht wird und die Umweltbelastungen verringert werden. Unterscheiden kann man dabei in flächenhafte Verkehrsberuhigung und in Einzelmaßnahmen. Durch Einzelmaßnahmen in einem Abstand von 40 m bis 70 m kann ein geringeres Geschwindigkeitsniveau gehalten werden, wodurch die Emissionen minimiert werden können /28/.

Folgende generelle Maßnahmen werden hierfür empfohlen:

- flächenhafte Maßnahmen:
  - Hierarchie im Straßennetz inkl. entsprechende Straßengestaltung
  - Geschwindigkeitsreduktion
  - Einfahrts-/Durchfahrtsbeschränkungen
  - Reduzierung der Stellplätze
  - Änderung der Vorrangregelung: Rechts-vor-links-Regelung
- Einzelmaßnahme
  - Fahrbahnverengung
  - Straßenverschwenkung
  - Fahrbahnanhebung
  - Plateauanhebung
  - Verringerung von Abbiegeradien, um geringere Kurvengeschwindigkeiten zu erzielen
  - Busschleuse (Haltestelle ohne Vorbeifahren)

Folgende Straßenzüge werden hierfür empfohlen:

- Kopalgasse # Rinnböckstraße: Gehsteigvorziehung an der nordöstlichen Straßenseite, Mittelinsel im Haltestellenbereich, um das Vorbeifahren zu unterbinden



Kopalgasse # Rinnböckstraße

## 7 GRUNDLAGEN UND VERWENDETE UNTERLAGEN

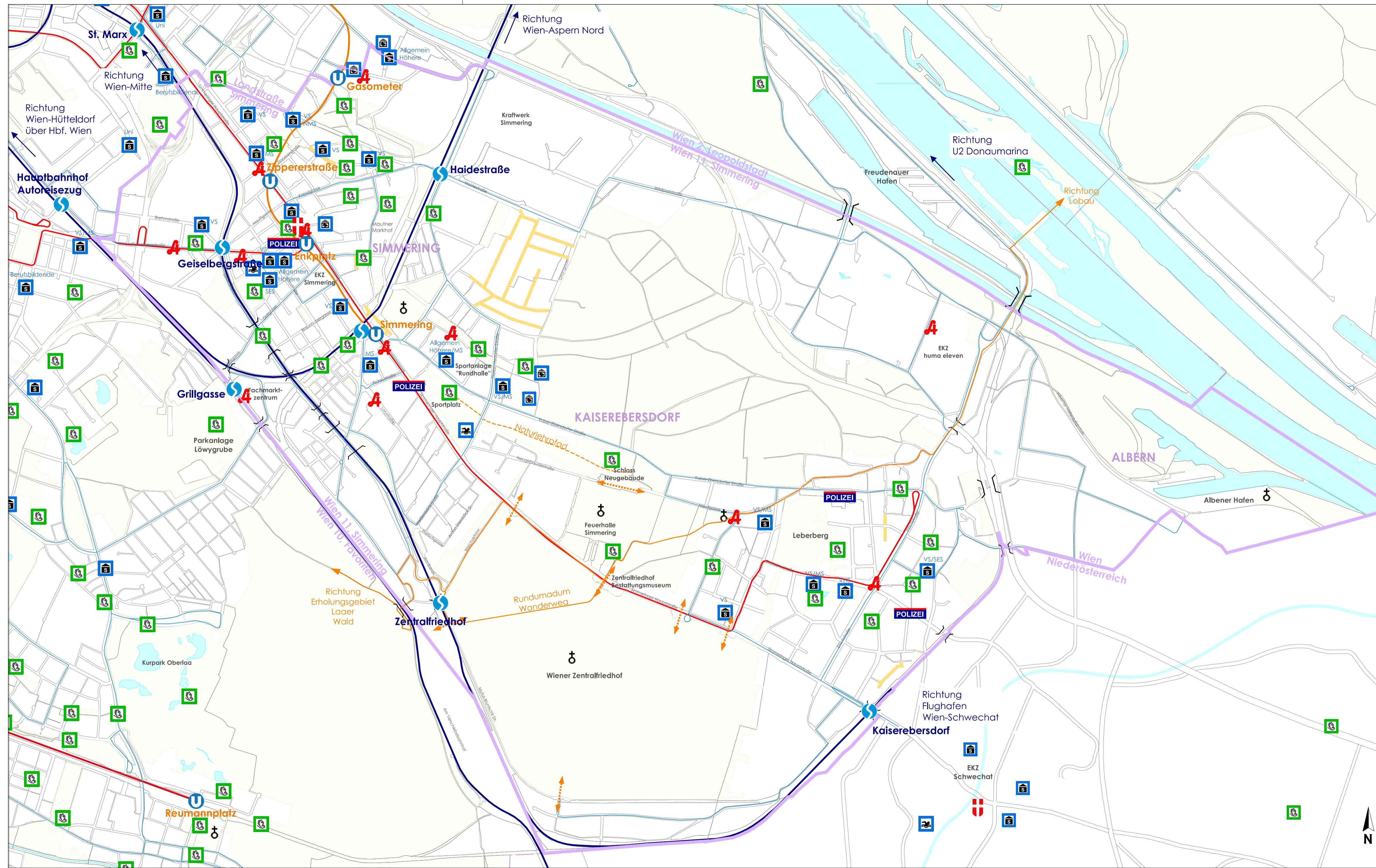
- /1/ MA23 (2020): Simmering in Zahlen
- /2/ Statistik Austria, Stadt Wien (MA18, MA21, MA23, MA41) (2018): Besiedlungsdichte in den Wiener Zählbezirken
- /3/ MA18 Stadtentwicklung und Stadtplanung (2018): Bevölkerung 2015 und 2020: Entwicklung der Bevölkerung
- /4/ MA18 Stadtentwicklung und Stadtplanung (2018): Realnutzungskartierung
- /5/ ecoten urban comfort (2019): Urban Heat Vulnerability Map of Vienna
- /6/ MA18 (2019): Fachkonzept Mittelpunkt des städtischen Lebens
- /7/ Statistik Austria (2018-2020): Unfallstatistik
- /8/ Stadt Wien (2009): Gender Mainstreaming Netzdefizite
- /9/ MA 18 und UIV (2022): Smart City Strategie Wien. Der Weg zur Klimamusterstadt
- /10/ MA18 (2021): Aktive Mobilität in Wien
- /11/ Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (2015): RVS 03.02.12 - Fußgängerverkehr
- /12/ Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (2011): RVS 03.04.11 - Gestaltung öffentliche Räume im Siedlungsgebiet

- /13/ Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (2016):  
RVS 03.04.13 - Kinderfreundliche Mobilität
  
- /14/ Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (2010):  
RVS 02.02.36 - Alltagsgerechter barrierefreier Straßenraum
  
- /15/ MA 18 (2015): Step 2025, Fachkonzepte Mobilität
  
- /16/ MA18 (2019): Step 2025, Fachkonzept öffentlicher Raum
  
- /17/ Stadt Wien - MA19 (2021): Sitzfibel
  
- /19/ im-plan-tat Raumplanungs GmbH (2022): Gehsteigbreiten Wien, im Auftrag der  
MA18
  
- /22/ Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (2016): RVS  
03.04.14 - Gestaltung des Schulumfeldes
  
- /23/ BGBl. Nr. 159/1960 i.d.F. BGBl. Nr. 122/2022 Straßenverkehrsordnung 1960  
(StVO 1960)
  
- /24/ Mobilitätsagentur Wien GmbH (2022): Mobilitätsbox für Kindergartenkinder  
<https://www.wienzufuss.at/mobilitaetsbox-fuer-kinder/>
  
- /25/ Mobilitätsagentur Wien GmbH (2022): Die Stadt und Du  
<https://www.diestadtunddu.at/>
  
- /26/ Mobilitätsagentur Wien GmbH (2023): Deine Stadt. Dein Weg:  
<https://www.deinestadtdeinweg.at/>
  
- /27/ Stadt Wien (MA41, Inhalt und Darstellung MA18) (2015): Freiraumnetz Wien.  
Mehrwert durch Grün- und Freiraumvernetzung



/28/ Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (2007):  
RVS 04.02.13 - Verkehrsberuhigung - Auswirkungen auf die Lärm- und Luftschadstoffbelastung





AUFTRAGGEBER:  Bezirksvorstehung Simmering

PROJEKT: **Wien Simmering**  
**MASTERPLAN GEHEN**

PLANINHALT: **Übersichtsplan**  
**Fußgängerziele**  
1:15.000

LEGENDE:

 Bundeslandgrenze	 Schule
 Schnellbahn Station	 Friedhof
 U-Bahn Station	 Wohn-/Pflegehaus
 Buslinie	 Rundumadum Wanderweg
 Straßenbahnlinie	 Fußwegeverbindungen
 Park	 Wohnstraße, Begegnungszone, Fußgängerzone
 Schwimmbad	 Brücke /Unterführung
 Krankenhaus	 Naturlehrpfad
 Apotheke	

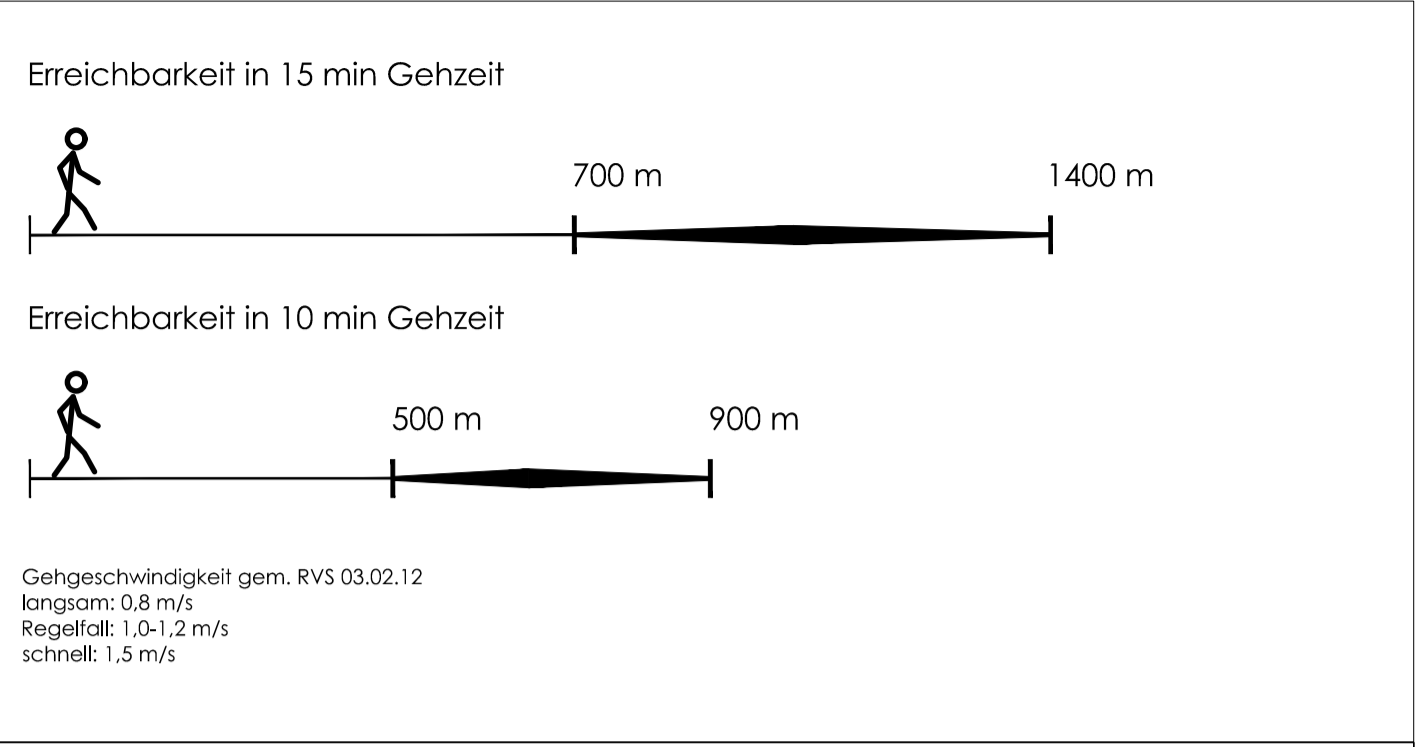
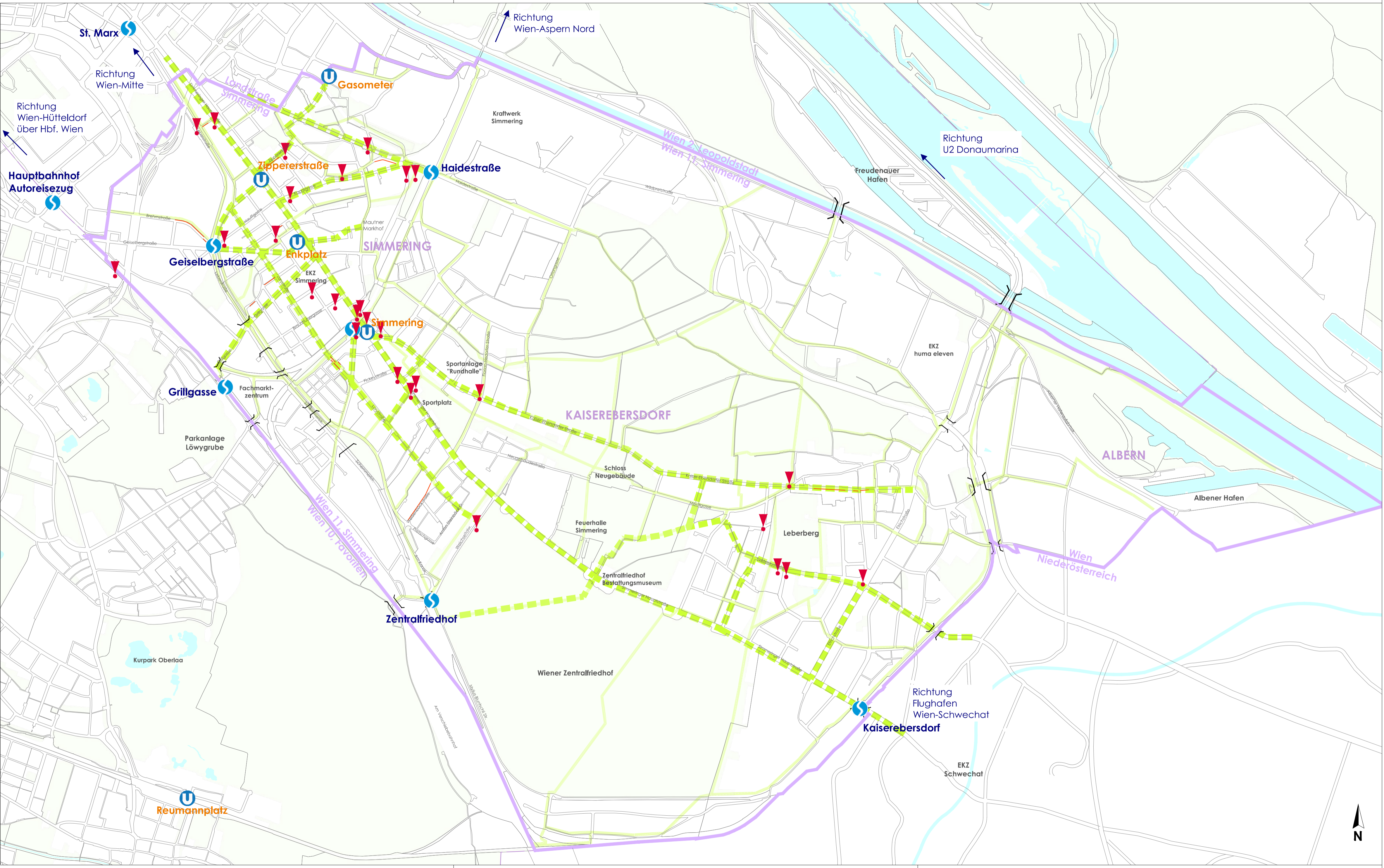
PLANVERFASSER: **TRAFFIX**  TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH  
A-1120 Wien, Zeleborgasse 5/4  
T: +43 (0) 1 - 586 41 81 | F: DW 10  
terminal@traffix.co.at | www.traffix.co.at

PLANUNGSGRUNDLAGE: Baublockraster der Stadt Wien

ÄNDERUNGSHINWEIS:

GENEHMIGUNGSVERMERK:	BEARBEITER: S.Fanningner	GZ: 1767A	PARIE:	PLAN ENLAGE:
	PLANNUMMER:	DATUM: 06.03.2023		1.0





AUFTRAGGEBER:

Bezirksvorstehung Simmering

PROJEKT:

# Wien Simmering

## MASTERPLAN GEHEN

PLANINHALT:

### Konzept

### Maßnahmenvorschläge

1:15.000

- LEGENDE:
- Bezirksgrenze
  - Schnellbahn Station
  - U-Bahn Station
  - Freiraumnetz Wien (MA18)
  - Fußwegnetz - Erweiterung zu Freiraumnetz
  - Maßnahmenvorschlag
  - Parken am Gehsteig

PLANVERFASSER:

**TRAFFIX**® TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH  
 A-1120 Wien, Zeleborgasse 5/4  
 T: +43 (0) 1 - 586 41 81 | F: DW 10  
 terminal@traffix.co.at | www.traffix.co.at

PLANUNGSGRUNDLAGE: Baublockraster der Stadt Wien, Freiraumnetz Wien (MA18)

ÄNDERUNGSHINWEIS:

GENEHMIGUNGSVERMERK:	BEARBEITER: S.Fanningner	GZ: 1767A	PARIE:	PLAN EINLAGE: <b>2.0</b>
	PLANNUMMER:	DATUM: 07.03.2023		

MFC11\_Konzept\_M\_1\_202303.dwg